

# Am Gemeindebüro das „Lebiener Tageblatt“

## Wandzeitung hilft Wettbewerb in der LPG organisieren

„Auch das noch!“ — so mag mancher Genossenschaftsbauer in Lebien (Kreis Jessen) am frühen Morgen des 13. Juli gedacht haben, als er auf ein handgemaltes Plakat blickte. Dort stand: „Heute hat der erste Stall sein Tagesziel erreicht! Wir fordern alle Genossenschaftsbauern auf, diesem Beispiel zu folgen!“

Ja, die Genossen der Parteiorganisation der LPG „Neues Leben“ hatten sich gemeinsam mit dem Vorstand für diesen 13. etwas Neues vorgenommen. Ihnen ging es darum, daß auch in den Ställen um höchste Ergebnisse gekämpft wird. Mit Hilfe eines Plakates sollte eine Diskussion um höhere Milchleistung ausgelöst werden mit dem Ziel, einen Wettbewerb in der Viehzuchtbrigade zu erreichen.

„Habt ihr schon die Tafel gesehen?“ — Es dauerte nicht lange — und jeder im Ort wußte Bescheid. Die Auseinandersetzung begann.

### Heftige Diskussionen

„Wenn das Plakat nicht sofort verschwindet, bin ich morgen früh nicht mehr im Stall!“ sagte ein Genossenschaftsbauer zu seiner Frau. Andere Stimmen wurden laut: „Das Futter wird nicht, richtig angefahren!“ — „Die Tagesauflagen stimmen nicht!“ Die wenigen Zeilen des Plakates lösten eine heftige Diskussion unter den Genossenschaftsbauern aus.

Es ist eine alte Erfahrung in der Parteiarbeit, daß die schriftliche Agitation mit der mündlichen Agitation Hand in Hand gehen muß. Und das beherzigten auch die Lebiener. Genossen der Parteileitung, der Brigaden und Mitglieder des Vorstandes griffen an Ort und Stelle sofort in die Diskussion ein. „Jawohl, es geht um Eure Ehre! Sauberkeit und Ordnung im Stall und dreimaliges Melken der frischmelken-

den Kühe, sachgemäße Fütterung — das ist der Weg zum Erfolg!“

Die Diskussionen, bei denen Kritiken, Hinweise und Erfahrungen zur Sprache kamen, wurden in den Parteigruppen und dann in den Brigaden fortgesetzt. Dabei mußte auch mancher Genosse den richtigen Weg erst erkennen lernen. Entscheidend bei diesen Auseinandersetzungen aber war, Maß in den folgenden Tagen die Milchleistungen anstiegen und der Wettbewerb von Stall zu Stall geboren wurde.

### Wandzeitung: „Lebiener Tageblatt“

Angeregt durch die Wirkung des Plakates, überlegten die Genossen gemeinsam mit dem Vorstand, wie man die schriftliche Agitation verbessern und zielstrebig für die Ernteschlacht einsetzen kann. Es kam darauf an, mit einfachen, sachlichen Worten täglich zu den Genossenschaftsbauern zu sprechen.

Die Genossen kamen auf den Gedanken, ein „Tageblatt“ herauszugeben, um die Genossenschaftsbauern über die wichtigsten Geschehnisse und Aufgaben schnell zu informieren. Der Name war bald gefunden: „Lebiener Tageblatt“.

Am 17. Juli hing die erste Nummer — zuerst mit der Hand geschrieben, dann mit der Schreibmaschine — an der Dorfwandzeitung, die ihren Platz am Gemeindebüro hat und als Informationszentrum bezeichnet wird. Heute kann das Tageblatt noch an einer anderen Stelle des Dorfes gelesen werden. (Des weiteren erhalten jetzt alle Brigaden einen Durchschlag.)

Die Parteiorganisation setzte sich das Ziel, mit Hilfe des „Lebiener Tageblattes“, der Wandzeitung also, vor allem die Erziehung der LPG-Mitglieder zur verantwortungsbewußten genossenschaft-